

Kunstgrüße werden im Modellstadtteil Zay verteilt

Städtischen Quartiersprojekt „Daheim Wohnen in Rastatt“ gestaltet Schutzengelermotive für Nachbarn



Unterstützer: Ralf Dickerhof , Annette Niedermolte-Bertin, Eleonore Zora und Karin Walther, Christel Holl, Margrit Wagner-Körber , Gabi Hüttner, Heinz Zoller. Foto: Hans Riemer

Eigentlich hätte am 12. Juli ein Gottesdienst im Bildungshaus St. Bernhard stattfinden sollen, bei dem den Besuchern im Anschluss die Angebote der Vereine im Zay präsentiert werden sollten. Doch Corona machte dieser Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung. Um den Senioren des Stadtteils Zay ein Zeichen des Zusammenhalts auch in Pandemie-Zeiten zu überbringen, verteilten die Beteiligten des städtischen

https://webreader.bnn.de/ws/bnn/bnn_bnn_raslatt_gaggenua/issues/10309/&token=eyJhbGciOiJIUzI1NiIsInR5cCI6IWRXOjEiOTU3OTI0OTcsInR1bmI0IjYmMi0iBjYm5uX2Jub3R5b2ZyYW11IiwiaW5uX2RlZ2ZudGFmllo3NpZ24iOjEiO... 1/2

Quartiersprojekts „Daheim Wohnen in Rastatt“ stattdessen am 15. Juli, dem Gedenktag des seligen Bernhards von Baden, aufmunternde Grußkarten.

Im Vorfeld hatte Annette Niedermolte-Bertin mit ihrem Team vom Bildungshaus St. Bernhard die Kunstgrüße für die Nachbarn vorbereitet. Gestaltet wurden die mit verschiedenen Schutzengelermotiven und Segenswünschen versehenen Karten von der Rastatter Künstlerin Christel Holl.

Dem Regen trotzend machten sich die Vorsitzende des Bürgervereins Gartenstadt Zay, Gabi Hüttner, und Heinz Zoller von den Naturfreunden sowie Margrit Wagner-Körber vom städtischen Projekt „Daheim Wohnen in Rastatt“ und Eleonore Zora vom Bildungshaus St. Bernhard am 15. Juli auf den Weg, um die Kunstgrüße im Zay zu verteilen. Sie wählten für die Aktion den Gedenktag des seligen Bernhard von Baden, der Namensgeber für viele Rastatter Einrichtungen und auch für den Bernhardsbrunnen ist, und für den Mut, Eigenverantwortung und Tatkraft als Dienst an der Gemeinschaft sowie die Erledigung gemeinnütziger Aufgaben im Fokus standen.